

Trotz ihrer Expertise, die den Templern erlaubte, mit fünf verschiedenen Maßeinheiten und vier verschiedenen Währungen zu jonglieren, verrechnete sich der Protokollant im Jahr 1182 um drei *sextarii* und vier *denarii* zugunsten des Schuldners, ein Fehler, der in den Folgejahren weiterwirkte. Guillèm lieferte bis zum Jahr 1186, in dem das Protokoll bei einem Schuldenstand von 30 *morabitini* und einem *denarius* abbricht, zur Rückzahlung seiner Schulden neben Gerste und Dinkel noch Linsen, Weizen, Hirse, Weintrauben und Erbsen<sup>81</sup>. Dass die Templer in der Lage waren, aus dem Stegreif eine Geldsumme zu verleihen, für deren Rückzahlung ein landbesitzender Kleinadliger länger als sechs Jahre brauchte, ist ein Ausweis ihrer Liquidität.

Die jährlichen Veränderungen unter den gelieferten Gütern deuten darauf hin, dass Guillèm selbst bestimmte, was er den Templern geben konnte. Damit ist es eher unwahrscheinlich, dass er das Kreuz genommen hatte oder auf eine andere Reise gegangen war. Im Jahr 1186 war er laut dem Schuldenprotokoll vor Ort, um mit den Templern über die nächste Lieferung oder Rate zu verhandeln: *convenit G. de Turre domui milicie Templi et fratri G. de Cerdanola ceterisque fratribus in domo Palacii manentibus iiii. sextarios ordeï [...]*<sup>82</sup>. Um von den Templern Geld leihen zu können, scheint die Teilnahme an einem Kreuzzug also keine Voraussetzung gewesen zu sein. In der spanischen Ordensprovinz waren freilich nicht so große Distanzen zu überwinden, um Heiden zu bekämpfen. So wäre es auch denkbar, dass Guillèm innerhalb eines Jahres sowohl seine Ernteerträge verwalten als auch gegen die Muslime Krieg führen konnte.

Einen anderen Dienst erwiesen die Templer 1220 Papst Honorius III., worüber ein Brief Honorius' an seinen Legaten Bischof Pelagius von Albano berichtet. Darin listet der Papst für Pelagius die verschiedenen Geldsummen auf, die die Kurie durch eine Sondersteuer, die *vicesima*<sup>83</sup>, zur Unterstützung des fünften Kreuzzugs gegen Damiette in Ägypten erhoben hatte. Die 13 000 Mark aus England sollten die Templerbrüder Hugo von St. Georg, Johannes von Novill., Gerald

---

81) Vgl. BISSON, *Credit, Prices and Agrarian Production* (wie Anm. 78) S. 91f.

82) Ebd. S. 101.

83) Zur *vicesima* vgl. Thomas W. SMITH, *Pope Honorius III, the military orders and the financing of the Fifth Crusade: A culture of papal preference?*, in: *The Military Orders 6,1: Culture and conflict in the Mediterranean world*, ed. by Jochen G. Schenk / Mike Carr (2017) S. 54–61, hier S. 54f.; zu Honorius allgemein vgl. Viola SKIBA, *Honorius III. (1216–1227)*. Seelsorger und Pragmatiker (Päpste und Papsttum 45, 2016).